



**Psychische Gesundheit im Unterricht thematisieren -  
Wegweiser für Inhalte, Präventionsprogramme und  
Unterstützungsmöglichkeiten**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Fächerbezogene Anregungen für den Unterricht.....	4
3. Weiterführende Unterstützungsangebote für den Schulalltag.....	27
3.1 Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte .....	27
3.2 Schulische Präventionsprogramme im Bereich der psychischen Gesundheitsförderung.....	30
4. Literaturempfehlungen und weitere Hinweise.....	35

## 1. Einleitung

Psychische Gesundheit ist eng verknüpft mit hoher Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und sozialer Teilhabe. Die Förderung der psychischen Gesundheit und die Aufklärung über psychische Erkrankungen rücken zunehmend in den gesellschaftlichen Fokus und werden sowohl von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern als auch von Lehrkräften verstärkt nachgefragt. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, zunehmende Krisenereignisse, Veränderungsprozesse und angstbesetzte Zukunftsfragen beeinflussen unter anderem in großer Komplexität die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Viele Schülerinnen und Schüler können mit den Herausforderungen des Alltags gut umgehen. Bei anderen Kindern und Jugendlichen hingegen können sich aufgrund individueller Risikofaktoren psychische Belastungen und Erkrankungen entwickeln, die sie auch mit in die Schule bringen.

Als wichtiges Lebensumfeld kann die Schule hier eine entscheidende Rolle in der Förderung von psychischer Gesundheit und der Prävention psychischer Erkrankungen spielen. Über psychische Gesundheit und psychische Erkrankungen zu sprechen, ist von besonderer Bedeutung, um Stigmatisierungen zu vermeiden und die Bereitschaft der Betroffenen zu erhöhen, Hilfe zu suchen und in Anspruch zu nehmen. Dazu sind niedrigschwellige Angebote in der Schule besonders geeignet, da hier die Chance besteht, die Schülerinnen und Schüler – auch präventiv – zu erreichen.

Dass die Schülerinnen und Schüler sich Wissen über psychische Gesundheit im Unterricht aneignen, ist Teil der fachübergreifenden Entwicklung ihrer personalen Kompetenzen und ihrer Gesundheitskompetenz als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe nach § 6 Abs. 4 des Hessischen Schulgesetzes: Eine realistische Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit werden gefördert und ein positives Selbstkonzept wird ausgeprägt. Ein positives Selbstbild und der Aufbau von Selbstvertrauen befähigen zu psychischer Gesundheit und Resilienz.

Für die Aufgaben der Prävention und der Stärkung der Resilienz an Schulen steht allen Lehrkräften in Hessen ein weitgefächertes Angebot an Unterstützungsprogrammen zur Verfügung.

Bereits für die Primarstufe werden im Rahmen der personalen Kompetenz die Entwicklung für selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln sowie die Fähigkeit zur Selbstregulierung angelegt. Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, durch ihr Handeln auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu

achten. Diese Achtsamkeit wird im zentralen Bereich der Sozialkompetenz um das solidarische, konfliktfreie gemeinschaftliche Miteinander erweitert. Die in der Primarstufe erlangten überfachlichen Kompetenzen werden an den weiterführenden Schulen kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei ist eine Verknüpfung mit den Inhalten der Lehrpläne und Kerncurricula der einzelnen Fächer ein unverzichtbarer Bestandteil des Gelingens eines ganzheitlichen Lernens auch über die Fächergrenzen hinaus.

Die Themen „psychische Gesundheit“ und „psychische Erkrankungen“ werden in den Kerncurricula nicht immer ausdrücklich als Inhalte aufgeführt. Ihre thematische Anknüpfung ist inhaltlich aber in vielen Fächern und über alle Fachbereiche hinweg möglich und eine Verankerung vielfach implizit angelegt. Die nachstehenden exemplarischen Anregungen für den Unterricht können als Anknüpfungspunkte für die Verbindung von unterrichtlichem Inhalt mit dem Thema „psychische Gesundheit“ genutzt werden. Mit dem in den Kerncurricula formulierten Auftrag zur Entwicklung schulinterner Curricula eröffnen sich weitere Gestaltungsräume, um Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler in die curriculare Planung einzubeziehen und schulspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen.

Um dem Thema „psychische Gesundheit“ einen festen Platz in der Schule zu geben, können die Anregungen für den Unterricht die Lehrkräfte bei ihren pädagogisch-didaktischen Überlegungen unterstützen und beispielweise im Rahmen von Projektwochen oder fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben als Ideengeber dienen. Analog zu den ausgewählten Themen lassen sich zum Teil ähnliche Themen in anderen Klassen- und Kursstufen und in anderen Schulformen finden. Sicherlich werden sich allen Lehrkräften aus ihrer Unterrichtspraxis heraus weitere Anknüpfungspunkte erschließen.

## **2. Fächerbezogene Anregungen für den Unterricht**

Im Folgenden werden exemplarisch inhaltliche Anknüpfungspunkte für die Themen „psychische Gesundheit“ und „psychische Erkrankungen“ in den Kerncurricula und den Lehrplänen der Primarstufe sowie der Sekundarstufen I und II der verschiedenen Schulformen benannt. Hierbei erscheint das Fach Biologie aufgrund seiner Themen in besonderer Weise geeignet, eine Verbindung von unterrichtlichen Inhalten und psychischer Gesundheit herzustellen. Auch in anderen Fächern, beispielsweise

Sachunterricht, Deutsch, Englisch, Kunst, Darstellendes Spiel, Ethik, evangelische und katholische Religion, Geschichte, Sport sowie Arbeitslehre ist es vielfach möglich, Themen der psychischen Gesundheit zu behandeln und für Schülerinnen und Schüler erfahrbar in verbindliche Unterrichtsinhalte zu integrieren.

Für die beruflichen Vollzeitschulformen, Abendgymnasien und Hessenkollegs ergeben sich thematische Anknüpfungspunkte in den allgemeinbildenden Fächern in ähnlicher Weise wie an den Gymnasien, für die Abendhaupt- und Abendrealschulen vergleichbar zu den entsprechenden Schulformen des ersten Bildungsweges. In der Fachoberschule und dem beruflichen Gymnasium eignen sich insbesondere die Schwerpunkte Ernährung, Gesundheit und Sozialwesen zur Thematisierung. In der zweijährigen höheren Berufsfachschule für Sozialassistenten und der Fachschule für Sozialwesen ist die Thematik in verschiedenen Lernbereichen und Aufgabenfeldern verankert. In der Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung bietet der Profilgruppenunterricht hervorragende Rahmenbedingungen.

Die verbindlichen Unterrichtsinhalte aller Schulformen können individuell als Rahmen genutzt werden, um das Thema „psychische Gesundheit“ zu behandeln und darüber hinaus über eigenes psychisches Wohlbefinden und dessen Förderung zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Umgang mit der eigenen Gesundheit in den gebotenen Lerngelegenheiten, die sich in den Unterrichtsfächern wiederfinden. Wenn im Unterricht – ausgerichtet an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler – der persönlichen Belastung Raum gegeben wird, wird erfahrbar, dass psychische Gesundheit offen thematisiert und nicht tabuisiert wird.

Die nachstehenden Zusammenstellungen stammen aus den Hessischen Lehrplänen und Kerncurricula der jeweiligen Schulstufen, Bildungsgänge und Schulformen. Die aktuellste Fassung finden Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Aktuell befinden sich die Kerncurricula gymnasiale Oberstufe (KCGO/KCBG) im Prozess der Novellierung. Nach Inkrafttreten der neuen Kerncurricula (KCGO/KCBG) wird zeitnah eine Anpassung dieses Wegweisers für psychische Gesundheit erfolgen.

### Fächer: Sachunterricht, Ethik und Sport – Primarstufe; Exemplarisch

Klasse / Kursstufe	Thema / Themenfeld	Unterrichtsinhalt	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
1-4	„Gesundheit“ als überfachliche Kompetenz im Bereich „Personale Kompetenz“, Teil A, Kapitel 2	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe – Sachunterricht, Ethik und Sport	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstregulierung, wie die Fähigkeit, sich situationsangemessen zu verhalten und das eigene Handeln durch selbstgewählte Zielsetzungen zu steuern; dies drückt sich auch darin aus, auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten
1-4	„Gesundheit“ als überfachliche Kompetenz im Bereich „Sozialkompetenz“, Teil A, Kapitel 2	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe – Sachunterricht, Ethik und Sport	<b>soziale Kompetenzen:</b> sich bei auftretenden Spannungen mit eigenen sowie den Ansichten und Absichten anderer auseinanderzusetzen; nach Lösungen suchen; zu einem angemessenen Umgang mit Konflikten beizutragen
Ende 4	Kompetenzbereich „Bewertung“, Teil B, Kapitel 4	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe - Sachunterricht	Die Lernenden können Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen benennen.
1-4	Inhaltsfeld „Natur“, Teil B, Kapitel 5	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe - Sachunterricht	Die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur Gesunderhaltung des eigenen Körpers und der Seele wächst auf der Grundlage eines positiven Selbstkonzepts.
1-4	Inhaltsfeld „Ich und andere“, Teil B, Kapitel 5	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe - Ethik	Die Lernenden erfahren, jeder Mensch ist einmalig, zu jedem Menschen gehören Stärken und Schwächen, Gefühle wie Freude, Angst und Trauer, Erfolg und Misserfolg und sie lernen, damit umzugehen.
1-4	Inhaltsfeld „Natur und Umwelt“, Teil B, Kapitel 5	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe - Ethik	Die Lernenden erfahren, dass jeder Mensch durch eine bewusste Ernährung und Lebensführung für sich mitverantwortlich ist, um seine körperliche und geistige Gesundheit zu erhalten.
1-4	Kompetenzbereich „Urteils- und Entscheidungskompetenz“, Teil B, Kapitel 4	nach Bildungsstandards und Inhaltsfelder – das neue Kerncurriculum für Hessen – Primarstufe - Sport	Die Lernenden können Zusammenhänge zwischen Bewegung, Gesundheit und Ernährung an geeigneten Beispielen beschreiben.

**Fach: Deutsch – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q); Exemplarisch**

Klasse/Kursstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt (nach Rahmenlehrplan)	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
7 (R)	7.2	Umgang mit Texten: Realistische Erzählungen zu sozialen Problemen  zum Beispiel: Berg, Sibylle: „Nacht“, Steenfatt, Margret: „Im Spiegel“  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „lebensbejahende, positive Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit
9 (H) sowie 10 (R und GYM)	9.4/9.5 sowie 10.2	Texte und Medien: Lesen/Textsorten Umgang mit literarischen Texten (Erzählungen Drama: epische Form, Mischformen, Gedichte, auch zeitgenössische Gedichte)  zum Beispiel: Max Frisch: „Andorra“  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“	<b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Fragen des Zusammenlebens der [...] sozialen Gruppierungen reflektieren
E1	E1.2 Moderne Epik	Martin Schäuble: „Alle Farben grau“ (besonders geeignet für eine Projektwoche in Verbindung mit in Kapitel 3.2 genannten schulischen Präventionsprogrammen)  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“ und „Suizidalität“	<b>soziale Kompetenzen:</b> andere Perspektiven einnehmen <b>personale Kompetenzen:</b> sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Selbstregulationskompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren
Q1	Q1.1 Epochenbruch 18./19. Jahrhundert – Literatur um 1800 und im frühen 19. Jahrhundert	E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“ –  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“ und „Suizidalität“	<b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; sich zutrauen, die eigene Person und inneres Erleben kreativ auszudrücken; divergent denken; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt (nach Rahmenlehrplan)	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
Q2	Q2.3 Schriftsteller im Widerstand	Juli Zeh „ <i>Corpus Delicti – Ein Prozess</i> “ – exemplarische Verknüpfung mit den Themen „soziale Ausgrenzung“ und „Suizidalität“	<b>personale Kompetenzen:</b> sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>selbstbestimmtes Leben in der mediatisierten Welt:</b> den medialen Einfluss auf Alltag und soziale Beziehungen [...] wahrnehmen, analysieren und beurteilen, damit verbundene Chancen und Risiken erkennen
Q3	Q3.2 Epochenumbruch 19./20. Jahrhundert – literarische Moderne im frühen 20. Jahrhundert	Texte der literarischen Moderne: Epik: zum Beispiel: Franz Kafka: <i>Kurzprosa</i> oder Franz Kafka: „ <i>Die Verwandlung</i> “  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „soziale Ausgrenzung“	<b>personale Kompetenzen:</b> mit Irritationen umgehen; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Selbstregulationskompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren <b>wertbewusste Haltungen:</b> um Kategorien wie Respekt, Gerechtigkeit, Fairness, Kostbarkeit, Eigentum und deren Stellenwert für das Miteinander wissen
Q3	Q3.2 Epochenumbruch 19./20. Jahrhundert – literarische Moderne im frühen 20. Jahrhundert	Texte der literarischen Moderne: Lyrik des Expressionismus  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Ich-Verlust“	<b>soziale Kompetenzen:</b> von Empathie geleitet handeln <b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Fragen des Zusammenlebens der Geschlechter / Generationen / sozialen Gruppierungen reflektieren; Innovationspotenzial zur Lösung gesellschaftlicher Probleme des sozialen Miteinanders entfalten und einsetzen



**Fach: Englisch – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurststufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
8 (Englisch als 1. Fremdsprache, GYM)	1.1 Textverstehen	Kommunikative Fertigkeiten Begegnung mit unterschiedlichen Textarten (Bericht, Brief, Tagebuch)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>soziale Kompetenzen:</b> sich verständigen und kooperieren; Verantwortung übernehmen und Rücksichtnahme praktizieren; [...] Konflikte aushalten, austragen und lösen
9 (H)	1.9.3 Young People in Society	Cutting loose Changing roles, rights and duties, Leisure time activities, fun and health kicks, veränderte Rollenkonzepte, tägliche Probleme, Love (Motiv in Songs, Musicals)  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „soziale Ausgrenzung“ und „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>Selbstregulationskompetenzen:</b> Probleme im Lernprozess wahrnehmen, analysieren und Lösungsstrategien entwickeln; eine positive Fehlerkultur aufbauen
10 (R)	10.1.2-4 10.2.1-3	10.2.1-3 Mündliche Kommunikation, Produktion schriftlicher Texte und Umgang mit Texten im Bereich der Themen Jugendprobleme (Erwachsenwerden, Generationenkonflikt)  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „soziale Ausgrenzung“ und „Vermeidung von Abhängigkeiten“	<b>personale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; widerstandsfähig und widerständig sein; mit Irritationen umgehen; Dissonanzen aushalten
E1/E2 Coming of age	E.1 Growing up (Heranwachsen)	teenage life (das Leben Jugendlicher): zum Beispiel Familie, Freunde, Gleichaltrige, Probleme Heranwachsender wie zum Beispiel Konflikte in Beziehungen, Drogenkonsum  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Vermeidung von Abhängigkeiten“ und „mentale Resilienz“	<b>wertbewusste Haltungen:</b> selbstbestimmt urteilen und handeln

**Fach: Kunst – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurststufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
5 (H, R, GYM)	5.1 Selbstdarstellung, Selbstvergewisserung	Selbstbildnis/Selbstvorstellung: ästhetische Präsentation persönlicher Interessen, Gefühle, Vorstellungen und Beziehungen exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> sich zutrauen, die eigene Person und inneres Erleben kreativ auszudrücken; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit
9 (H, R)	9.1 Selbstdarstellung	Verfremdung/Verschlüsselung eigene Vorlieben und Emotionen: distanzierte Selbstbetrachtung exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>Lernkompetenz:</b> Medienkompetenz
E2	E2.2 Nutzung von Ausdrucksmitteln plastischer Gestaltung für die eigene gestalterische Darstellung	projektartiges Arbeiten; zum Beispiel: „Liebe, Sehnsucht, Tod“ in Kunst, Musik und Literatur exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“ und „Suizidalität“	<b>personale Kompetenzen:</b> sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Selbstregulationskompetenzen:</b> Probleme im Lernprozess wahrnehmen, analysieren und Lösungsstrategien entwickeln; eine positive Fehler-Kultur aufbauen <b>Involvement:</b> sich vertiefen, etwas herausbekommen, einer Sache/Fragestellung auf den Grund gehen
Q2	Q2.3 Manipulation in Bildmedien am Beispiel von Werbung	Strategien der Werbung, Verfremdung von Werbegrafik exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Lernkompetenz:</b> Medienkompetenz
Q4	Q4.2 Nutzung gattungsübergreifender Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung	Verwendung grenzüberschreitender Ausdrucksmöglichkeiten; zum Beispiel: Performance exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> mit Irritationen umgehen; Dissonanzen aushalten; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit

**Fach: Darstellendes Spiel – gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
E1	E1.2 Grundlagen des Theaterspiels	Der Spieler und sein Körper exemplarische Verknüpfung mit den Themen „positive, lebensbejahende Einstellung“ und „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> sich zutrauen, die eigene Person und inneres Erleben kreativ auszudrücken; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Selbstregulationskompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren
E2	E2.2 Spieler – Rolle – Figur	Strategien der Figurenentwicklung exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“	<b>Selbstregulationskompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren
E2	E2.3 Interaktion – Figuren im Spiel	Figurenbegegnungen auf der Bühne; Figurenkonstellation exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“ und „soziale Ausgrenzung“	<b>Selbstregulationskompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren
Q1	Q1.2 Gestaltungsmittel und Kompositionsmethoden	Kompositionsmethoden; performative Elemente exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Involvement:</b> sich vertiefen, etwas herausbekommen, einer Sache/Fragestellung auf den Grund gehen

## Fach: Geschichte – Bildungsgang Gymnasium, Exemplarisch

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
6 oder 7	Epochenbezug Antike, Entwicklung zum Imperium Romanum	Geschichtswissenschaftliche Dimensionen „Alltagskulturen“ und „Herrschaft“, zum Beispiel Auseinandersetzung mit den Themen Sklaverei und Gladiatoren  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“ und „soziale Ausgrenzung“	<b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, gesellschaftliche Verantwortung sowie interkulturelle Verständigung
8	Epochenbezug Neuzeit, Aufklärung und Streben nach Freiheit - Bürgerliche Revolutionen (Französische Revolution)	Geschichtswissenschaftliche Dimension „Herrschaft“, zum Beispiel Auseinandersetzung mit der Frage, inwiefern revolutionäre Prozesse Gewalt legitimieren  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“ und „soziale Ausgrenzung“	<b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, gesellschaftliche Verantwortung sowie interkulturelle Verständigung <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz (Reflexion kommunikativer Prozesse sowie der Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel)
9 oder 10	Epochenbezug Neuzeit, 1. Weltkrieg	Geschichtswissenschaftliche Dimensionen „Alltagskulturen“ und „Herrschaft“, zum Beispiel Auseinandersetzung mit den Auswirkungen eines (technisierten) Krieges: - „Augusterlebnis“ 1914 versus Kriegsmüdigkeit - „Totaler Krieg“ - Front und Heimatfront, Kriegstraumata („verlorene Generation“)  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Traumatisierung“ und „Suizidalität“	<b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, gesellschaftliche Verantwortung sowie interkulturelle Verständigung <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz (Reflexion kommunikativer Prozesse sowie der Eignung der eingesetzten Kommunikationsmittel)
Q2	Q2.3 Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in	Auseinandersetzung mit Terror und Propaganda, „Volksgemeinschaft“ und Exklusion von „Gemeinschaftsfremden“, Geschlechterbeziehungen, Erziehung; Eugenik; Völkermord und	<b>soziale Kompetenzen:</b> Verantwortung übernehmen und Rücksichtnahme praktizieren; [...] Konflikte aushalten, austragen und lösen; andere Perspektiven einnehmen; von Empathie geleitet handeln; [...] Toleranz üben; Zivilcourage zeigen: sich einmischen und in zentralen Fragen das Miteinander betreffend Stellung beziehen

Klasse/Kursstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
	Deutschland und Europa	<p>Vernichtungspolitik im Rahmen des Zweiten Weltkrieges; Ideologie</p> <p>exemplarische Verknüpfung mit den Themen „soziale Ausgrenzung“ und „Zivilcourage“</p>	<p><b>personale Kompetenzen:</b> widerstandsfähig und widerständig sein; mit Irritationen umgehen; Dissonanzen aushalten; [...] sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit</p> <p><b>Demokratie und Teilhabe / zivilgesellschaftliches Engagement:</b> sozial handeln, politische Verantwortung übernehmen; Rechte und Pflichten in der Gesellschaft wahrnehmen</p>
Q3	Q3.1 Der Kalte Krieg – stabile oder labile Weltordnung?	<p>Ideologien (Truman-Doktrin und Zwei-Lager-Theorie); Wettrüsten und „atomares Patt“; Leben und Alltag in Deutschland zur Zeit des Kalten Krieges</p> <p>exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“, und „soziale Ausgrenzung“ und „Zivilcourage“</p>	<p><b>personale Kompetenzen:</b> widerstandsfähig und widerständig sein; mit Irritationen umgehen; Dissonanzen aushalten; [...] sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit</p> <p><b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> sozial handeln, politische Verantwortung übernehmen; Rechte und Pflichten in der Gesellschaft wahrnehmen</p>

**Fach: katholische Religion – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E), Exemplarisch**

Klasse/Kursstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
5 (H, R und GYM)	5.1 Sich etwas zutrauen, Angenommensein: Selbstvertrauen und Glaube	Inhalte der Erschließungsstufen sehen; urteilen; handeln  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>soziale Kompetenzen:</b> andere Perspektiven einnehmen <b>personale Kompetenzen:</b> mit Irritationen umgehen; sich zutrauen, die eigene Person und inneres Erleben kreativ auszudrücken
8 (H, R und GYM)	8.1 Ein eigener Mensch werden. Entwicklung der Persönlichkeit	Inhalte der Erschließungsstufen sehen; urteilen; handeln  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“ und „Vermeidung von Abhängigkeiten“	<b>personale Kompetenzen:</b> mit Irritationen umgehen <b>wertbewusste Haltungen:</b> [...] ethische Normen sowie kulturelle und religiöse Werte kennen, reflektieren und auf dieser Grundlage eine Orientierung für das eigene Handeln gewinnen
9 (H, R und GYM)	9.1a Sehnsucht nach einem erfüllten Leben. Sinn und Lebensglück	Inhalte der Erschließungsstufen sehen; urteilen; handeln  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „positive, lebensbejahende Einstellung“ und „mentale Resilienz“	<b>soziale Kompetenzen:</b> Konflikte aushalten <b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Involvement:</b> sich vertiefen, etwas herausbekommen, einer Sache/Fragestellung auf den Grund gehen
E1	E1.2 Anthropologie und Religion	Der Mensch – das vernunftbegabte Wesen, das sein eigenes Leben führen und deuten muss  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> mit Irritationen umgehen <b>wertbewusste Haltungen:</b> selbstbestimmt urteilen und handeln

**Fach: evangelische Religion – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
6 (H, R und GYM)	6.1 Leben in der multikulturellen Gesellschaft - Der Andere bin ich	Sich als anderen wahrnehmen exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“	<b>Selbstregulationskompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren <b>interkulturelle Kompetenz (im Sinne des Stiftens kultureller Kohärenz):</b> wechselnde kulturelle Perspektiven einnehmen, empathisch und offen das Andere erleben
9 (GYM)	9.2 Die Frage des Menschen nach dem Sinn – Mein Leben findet Gestalt	Wer bin ich? exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; sensibel sein für eigene [...] psychische Verfasstheit
E1	E1.5 Religionen als Problem. Warum kommt es zu Konflikten im Zusammenhang mit Religion?	Konfliktlinien im Zusammenhang mit Religion exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“	<b>soziale Kompetenzen:</b> andere Perspektiven einnehmen <b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; <b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Innovationspotenzial zur Lösung gesellschaftlicher Probleme des sozialen Miteinanders entfalten und einsetzen <b>interkulturelle Kompetenz (im Sinne des Stiftens kultureller Kohärenz):</b> wechselnde kulturelle Perspektiven einnehmen, empathisch und offen das Andere erleben
Q3	Q3.4 Ethik der Mitmenschlichkeit. Wie gehen wir miteinander um?	Gleichheit, Ausgrenzung, Vorurteile und Diskriminierung in unserer Welt heute exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“	<b>soziale Kompetenzen:</b> Konflikte aushalten, austragen und lösen <b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; widerstandsfähig und widerständig sein

**Fach: Ethik – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurststufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
5 (H)	5.2 Würde I: Auf mich und andere achten	Eigene Fähigkeiten und Bedürfnisse erkennen; Gesundheit  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Involvement:</b> sich vertiefen, etwas herausbekommen, einer Sache/Fragestellung auf den Grund gehen
5 (R)	5.2 Würde des Menschen I: „Pflichten mir selbst und anderen gegenüber“	„Ich achte auf mich“  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Involvement:</b> sich vertiefen, etwas herausbekommen, einer Sache/Fragestellung auf den Grund gehen
6 (GYM)	6.4 Menschenbilder I: Wer bin ich?	zum Beispiel: Für die eigene Gesundheit Verantwortung [...] übernehmen [...]  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „gesunde Ernährung“	<b>personale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit
8 (GYM)	8.1 Gewissen und Identität II : Sich selbst finden – Ich und die anderen	zum Beispiel: Selbstkritische und bejahende Einschätzung der eigenen Person; Misserfolg und Zuversicht: Der Umgang mit sich selbst, seinen Schwächen und Stärken  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „soziale Ausgrenzung“ und „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>Selbstregulationskompetenzen:</b> mit Enttäuschungen und Rückschlägen umgehen
E1	E1.2 Grenzen der Glücksethik	Pflicht contra Glück  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positives Selbstbild“	<b>soziale Kompetenzen:</b> andere Perspektiven einnehmen <b>personale Kompetenzen:</b> Dissonanzen aushalten <b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Rechte und Pflichten in der Gesellschaft wahrnehmen
E1	E1.3 Sinnsetzung als aktiver Prozess	Phänomene der Leistungsgesellschaft  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“ und „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Fragen des Zusammenlebens der Geschlechter/Generationen/sozialen Gruppierungen reflektieren



Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
Q1	Q1.1 Anthropologische Grundpositionen	Doppelnatur, moralisches Wesen, Menschenwürde exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>Selbstregulations-kompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren
Q1	Q1.2 Medizinethik	Medizinethik und ihre Bedeutung in einzelnen Lebensphasen exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>Nachhaltigkeit/Lernen in globalen Zusammenhängen:</b> sich mit den Fragen, die im Zusammenhang des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aufgeworfen werden, auseinandersetzen
Q2	Q2.2 Utilitarismus	Grenzen des Utilitarismus exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>Selbstregulations-kompetenzen:</b> sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung orientieren

**Fach: Biologie – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
5/6 (H)	gesunde Ernährung	Ernährungsgewohnheiten, Essen als Genuss, Ernährungsbedingte Krankheiten, Ursachen und Wirkung (insbesondere Fehl- und Überernährung)  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „gesunde Ernährung“ und „Vermeidung von Abhängigkeiten“	<b>personale Kompetenz:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung <b>Lernkompetenz:</b> Medienkompetenz <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz
5 (GYM)	Mensch – Atmung des Menschen	Lungenkreislauf, Pulsfrequenz, Schäden durch Staub und Rauchen  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Vermeidung von Abhängigkeiten“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung <b>Lernkompetenz:</b> Medienkompetenz
6 (R)	Sexualität des Menschen	körperliche und seelische Veränderungen während der Pubertät: verändertes Verhalten Partnerschaft und Rollenverständnis: Zuneigung, Zärtlichkeit, Liebe, Missbrauch, Übungen zu selbstbestimmtem Handeln; Einfluss und Auswirkungen der Sexualität auf verschiedene Lebensbereiche: Medien, zum Beispiel Werbung, Filme, Zeitschriften, Internet  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung <b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit

Klasse/Kurststufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
7 (H)	Gesundheit des Menschen – Abhängigkeit und Sucht	Ausgangspunkte für Suchtverhalten; Entwicklungsverlauf einer Abhängigkeit/Sucht; Strategien/Entscheidungshilfen zur Bewältigung von Problemsituationen; Hilfen bei der Entwöhnung/beim Entzug (Angebote der Region); Wirkung von Drogen: auf den Organismus  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“, „gesunde Ernährung“ und „Vermeidung von Abhängigkeiten“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung <b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität
9 (R)	Gesundheit	vorbeugende Maßnahmen, Hygiene, ausgewogene Ernährung Wechselwirkung von Belastung und Erholung exemplarische Verknüpfung mit den Themen „mentale Resilienz“, „gesunde Ernährung“ und „Vermeidung von Abhängigkeiten“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung <b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit
9 (GYM)	Sexualität und Hormone	Hormonelle Steuerung der körperlichen und geistigen Reifung, Sexualverhalten – exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung <b>soziale Kompetenzen:</b> soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit

Klasse/Kurststufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
9 (H)	Grundlagen des Erbgeschehens, Eingriffe der Bio- und Gentechnologie	<p>Grundlagen der Vererbung: Bedeutung der Vererbungsregeln für den Menschen, Abgrenzung von erblich bedingten gegenüber erworbenen Eigenschaften; Chancen und Risiken der Bio- und Gentechnologie sowie deren Konsequenzen, ethische und rechtliche Kriterien;</p> <p>fakultativ: zum Beispiel verantwortungsvoller Umgang mit behinderten Menschen</p> <p>exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Umgang mit Stigmatisierung, Vorurteilen“</p>	
E1/2	E.3 Humanbiologische Aspekte der Zellbiologie	<p>Mutation (Prinzip) am Beispiel Trisomie 21, Festlegung des Geschlechts des Menschen (somatisches und psychisches Geschlecht), embryonale Schädigungen (zum Beispiel Röteln, Contergan, Alkohol)</p> <p>exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“</p>	<p><b>personale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; divergent denken; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit</p> <p><b>soziale Kompetenzen:</b> Verantwortung übernehmen und Rücksichtnahme praktizieren; andere Perspektiven einnehmen; von Empathie geleitet handeln; Toleranz üben; sich einmischen und in zentralen Fragen das Miteinander betreffend Stellung beziehen</p> <p><b>wertbewusste Haltungen:</b> Rückschlüsse auf das eigene Leben in der Gemeinschaft ziehen; selbstbestimmt urteilen und handeln</p> <p><b>interkulturelle Kompetenz (im Sinne des Stiftens kultureller Kohärenz):</b> Menschen vorurteilsfrei und im Handeln reflektiert begegnen; wechselnde Perspektiven einnehmen, empathisch und offen das Andere erleben</p> <p><b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Fragen des Zusammenlebens der Geschlechter/Generationen/sozialen Gruppierungen reflektieren</p> <p><b>Nachhaltigkeit/Lernen in globalen Zusammenhängen:</b> Rückschlüsse auf das eigene Handeln ziehen</p>

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
			<b>selbstbestimmtes Leben in der mediatisierten Welt:</b> in der mediatisierten Welt eigene Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen
Q1	Q1.3 Humangenetik	pränatale Diagnostik und verantwortungsbewusste Beratung, Krebs und Stammzellen (erhöhtes Niveau)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Verantwortung übernehmen und Rücksichtnahme praktizieren; andere Perspektiven einnehmen; von Empathie geleitet handeln <b>soziale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>wissenschaftspropädeutische Kompetenzen:</b> fachliches Wissen nutzen und bewerten; die Perspektivität fachlichen Wissens reflektieren; Verständigung zwischen Laien und Experten initiieren und praktizieren <b>wertebewusste Haltungen:</b> selbstbestimmt urteilen und handeln <b>interkulturelle Kompetenz:</b> die unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechte achten; empathisch und offen das Andere erleben; Ambiguitätstoleranz üben <b>Demokratie und Teilhabe/zivilgesellschaftliches Engagement:</b> Innovationspotenzial zur Lösung gesellschaftlicher Probleme des sozialen Miteinanders entfalten und einsetzen; entsprechende Kriterien des Wünschenswerten und Machbaren differenziert bedenken
Q1	Q1.4 Anwendungsgebiete der Gentechnik und ihre gesellschaftlichen Herausforderungen	Methode der Präimplantationsdiagnostik, Gentherapie, Gentechnik: Risiken und Chancen  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>Nachhaltigkeit/Lernen in globalen Zusammenhängen:</b> Rückschlüsse auf das eigene Handeln ziehen; sich mit den Fragen, die im Zusammenhang des wissenschaftlich-technischen Fortschritts aufgeworfen werden, auseinandersetzen <b>selbstbestimmtes Leben in der mediatisierten Welt:</b> in der mediatisierten Welt eigene Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen
Q1	Q1.5 Modelle zur Steuerung der Genaktivität	Krebs, Zellalterung (nur erhöhtes Niveau)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	
Q3	Q3.1 Neurobiologie	Stoffeinwirkung an Acetylcholin-führenden Synapsen an einem Beispiel (Medikamente, Gifte, Drogen, Alkohol)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Vermeidung von Abhängigkeit“	<b>soziale Kompetenzen:</b> sich verständigen und kooperieren; Verantwortung übernehmen und Rücksichtnahme praktizieren andere Perspektiven einnehmen; von Empathie geleitet handeln; Toleranz üben

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
Q3	Q3.2 Verhaltensbiologie	Angepasstheit von Verhalten, soziales Verhalten (nur erhöhtes Niveau)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> eigenständig und verantwortlich handeln und entscheiden; widerstandsfähig und widerständig sein; Dissonanzen aushalten; divergent denken; sensibel sein für eigene Körperlichkeit und psychische Verfasstheit <b>wissenschaftspropädeutische Kompetenzen:</b> die Perspektivität fachlichen Wissens reflektieren; Verfahren und Strategien der Argumentation anwenden <b>Selbstregulationskompetenzen:</b> Wissen unter Nutzung von Methoden der Selbstregulation erwerben <b>Involvement:</b> sich (auf etwas) einlassen; sich motiviert fühlen und andere motivieren
Q3	Q3.3 Neurobiologische Erkrankungen	neurologisch bedingte Erkrankungen (Alzheimer, Parkinson)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	

**Fach: Sport – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Gymnasium (GYM) sowie gymnasiale Oberstufe, Einführungsphase (E) und Qualifikationsphase (Q), Exemplarisch**

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
5/6 (H, R und GYM)	bewegen an und mit Geräten	lernen, die eigenen Bewegungen zu koordinieren; Akrobatik (Gleichgewichtsfähigkeit)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Zutrauen in eigene Fähigkeiten, Selbsteinschätzung (wie viel Kraft habe ich), Selbstwahrnehmung, (andere geben mir Halt, ich gebe anderen Halt, Stabilität finden), Verlässlichkeit (Vertrauen zu sich und anderen) <b>soziale Kompetenzen:</b> Kooperation (ich leiste meinen Beitrag zum Gesamtergebnis)
7/8 (H, R und GYM)	laufen, springen, werfen	erproben und meistern von als riskant empfundenen Bewegungssituationen Gerätekombinationen, Hindernisbahnen  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstregulierung, Verlässlichkeit (Vertrauen zu sich und anderen, gegenseitiges Sichern und Helfen, mit Unsicherheit umgehen, Hilfe annehmen, eigene Grenzen überwinden, ich kann mit Hindernissen umgehen), etwas wagen und verantworten, Mut zum Nein-Sagen entwickeln <b>soziale Kompetenzen:</b> Hilfsbereitschaft, Kooperation <b>Lernkompetenz:</b> Problemlösefähigkeit <b>Sprachkompetenz:</b> Kommunikationskompetenz
9/10 (H, R und GYM)	laufen, springen, werfen; Körper trainieren, Fitness verbessern	durch ausdauerndes Laufen die Fitness verbessern und die Gesundheit fördern Geländelauf/Orientierungslauf  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „positive, lebensbejahende Einstellung“	<b>personale Kompetenz:</b> Selbstregulierung (ich finde mich zurecht und kann mir selbst helfen) <b>Sozialkompetenz:</b> Kooperation, Teamkompetenz (gemeinsam nach einem Weg suchen, ich finde Wege), Konfliktlösefähigkeit (sich mit anderen auseinandersetzen) <b>Lernkompetenz:</b> Problemlösekompetenz <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz
E1 bis Q4	Körper trainieren, Fitness verbessern	Gesundheitstraining und Entspannungstechniken, Autogenes Training, Progressive Muskel-entspannung (Jacobson)  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „mentale Resilienz“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung, Gesundheitsbewusstsein, Wohlbefinden für sich selbst herstellen können (unter Druck finde ich Wege mich zu entspannen), Verspannungen lösen, sich selbst etwas Gutes tun, inneren Druck abbauen, sensibel sein mit eigener psychischer Verfassung

**Fach: Arbeitslehre – Bildungsgang Hauptschule (H), Realschule (R) und Bildungsgang Gymnasium an einer integrierten Gesamtschule (IGS), Exemplarisch**

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt nach Rahmenlehrplan	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
5/6 (H)	Organisation von Arbeit	Immer diese Hausarbeit  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Rollenklischees“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeit (sich selbst versorgen können), Rollenwahrnehmung und gendertypische Einstellung (ich bin nicht für alles verantwortlich), Selbstbehauptung (für eigene Rechte eintreten), Regeln des Zusammenlebens erkennen <b>soziale Kompetenzen:</b> Kooperation (Kompromissbereitschaft), Konfliktlösefähigkeit <b>Lernkompetenz:</b> Problemlösefähigkeit, Arbeitskompetenz (Zeitplanung) <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz (sich angemessen miteinander auseinandersetzen)
7/8 (H und R)	Erhalt der psychischen und physischen Gesundheit; Organisation von Arbeit	Menschen bei der Arbeit „Wir gestalten Arbeitsplätze sinnvoll“ Erfahrungen mit Arbeit – zu Hause, in der Schule, im Betrieb, Lust und Last der Arbeit  exemplarische Verknüpfung mit dem Thema „Rollenklischees“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstbehauptung, (Rollenwahrnehmung), Selbstwahrnehmung, Selbsteinschätzung (Grenzen setzen und Bedürfnisse wahrnehmen, Selbstkonzept) <b>soziale Kompetenzen:</b> Kooperation (Kompromissbereitschaft), Konfliktlösefähigkeit <b>Lernkompetenz:</b> Problemlösefähigkeit, Arbeitskompetenz (Zeitplanung) <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz (sich angemessen miteinander auseinandersetzen)
9/10 (IGS)	Leben mit Medien	Neue Medien und ihre Auswirkungen; Information oder Manipulation  exemplarische Verknüpfung mit den Themen „Rollenklischees“ und „gesunde Ernährung“	<b>personale Kompetenzen:</b> Selbstbehauptung, Selbstwahrnehmung (Rollenwahrnehmung), Selbsteinschätzung (Grenzen setzen und Bedürfnisse wahrnehmen), Selbstkonzept (Persönliche Grenzen wahrnehmen und reflektieren. Was gebe ich von mir preis?), Selbstbestimmt handeln in sozialen Medien (Umgang mit negativen Kommentaren) <b>soziale Kompetenzen:</b> Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Empathie, Perspektivübernahme <b>Lernkompetenz:</b> Medienkompetenz (mediale Einflüsse erkennen) <b>Sprachkompetenzen:</b> Kommunikationskompetenz (für sich selbst argumentieren)



**Fächer: Deutsch, Arbeitslehre und evangelische Religion – Bildungsgang Lernen, Exemplarisch**

Klasse/Kurststufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
<b>Deutsch:</b> Grundstufe, Mittelstufe, Berufs- orientierungsstufe	<b>mit Sprache handeln</b> G 11, M 4, H 2: Allgemeine Sprachförderung	Gesprächsanlässe schaffen und Einüben von Gesprächstechniken	Gesprächsregeln einhalten; Sprechscheu überwinden; Konflikte besprechen und Lösungen aushandeln
<b>Deutsch:</b> Grundstufe, Mittelstufe, Berufsorientierungs- stufe	<b>mit Sprache handeln</b> G 14, M 7, H 5: Kreatives Gestalten mit Sprache	Sprache in Szenen- und Rollenspielen bewusst einsetzen; Erfahrungen, Gedanken, Wünsche und Fantasien sprachlich gestalten	die befreiende Wirkung der Sprache erfahren; Fantasie und Kreativität entwickeln; die innere Vorstellungs- und Gefühlswelt entfalten
<b>Arbeitslehre:</b> Berufs- orientierungsstufe	<b>Spannungsfeld Arbeit und Öffentlichkeit</b> H 32: Arbeitslos – was nun?	Folgen und Kosten von langfristiger Arbeitslosigkeit darstellen	Bewusstsein für persönliche und psychische Veränderungen entwickeln
<b>Evangelische Religion:</b> Berufs- orientierungsstufe	<b>Ich bin ein Geschöpf Gottes</b> H 2: Was mir Halt gibt – bei Gott bin ich geborgten	okkulte Praktiken und ihren Zwangs- und Abhängigkeitscharakter darstellen	okkulte Praktiken kritisch betrachten; Hilfe und Unterstützung suchen

## Bildungsgang geistige Entwicklung

Exemplarisch werden einige Kompetenzbereiche aus den Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vom 4. April 2022 (ABI 09/23, S. 574) aufgeführt, die die curricularen Rahmenbedingungen darstellen und als Orientierung für die Gestaltung von Unterricht und Erziehung dienen.

Klasse/Kurstufe	Thema/Themenfeld	Unterrichtsinhalt	zu erwerbende überfachliche Kompetenzen
lernzieldifferent/ jahrgangs- übergreifend	Erfahrungsfeld „Körperbewusstsein“	nach Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Kompetenzbereich 3.5 „Gesundheitsvorsorge“	Die Lernenden erfahren den Zusammenhang zwischen körperlicher Betätigung und psychischer Befindlichkeit. Sie deuten Signale des Körpers und tragen zum eigenen Wohlbefinden bei.
lernzieldifferent/ jahrgangs- übergreifend	Erfahrungsfeld „Einordnung in die eigene Erfahrungswelt“	nach Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Kompetenzbereich 3.8 „Naturwissenschaft“	Die Lernenden setzen Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit Natur, Technik und Umwelt in Beziehung zum eigenen Erleben und Verhalten, wie zur Gesundheitsvorsorge um
lernzieldifferent/ jahrgangs- übergreifend	Erfahrungsfeld „Ethik“	nach Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Kompetenzbereich 3.11 „Leben in der Gesellschaft“	Die Lernenden stellen Fragen nach Herkunft und Zukunft sowie nach dem Sinn des Lebens und erkennen, dass es verschiedene Antworten gibt. Sie fällen orientiert an ethischen Maßstäben Urteile und beschreiben und bewerten Konsequenzen des eigenen Handelns.
lernzieldifferent/ jahrgangs- übergreifend	Erfahrungsfeld „Würde und Werte“	nach Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Kompetenzbereich 3.13.2 „katholische Religion“	Die Lernenden nehmen wahr, dass sie wertvoll sind. Sie können ihre eigene Befindlichkeit ausdrücken und erleben, dass sie angenommen und geliebt sind.
lernzieldifferent/ jahrgangs- übergreifend	Erfahrungsfeld „Wahrnehmen und Beschreiben“	nach Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Kompetenzbereich 3.13.1 „evangelische Religion“	Die Lernenden nehmen eigene Erlebnisse und Gefühle wahr und bringen sie zum Ausdruck, sie nehmen die Schöpfung in ihrer Vielfalt und die Einmaligkeit des Menschen mit seinen Möglichkeiten und Grenzen wahr und beschreiben diese.

**Hinweis zur Nutzung der curricularen Übersicht für alle Schulformen:**

Gerade beim Unterricht mit älteren Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 8 können psychische Erkrankungen bis hin zur Suizidalität aufgrund von Interesse und Neugierde, eigenen Erfahrungen und medial verfügbaren Informationen und Ereignissen anlassbezogen thematisiert werden. In solchen Fällen sollte die Lehrkraft beachten, dass sie diesen Themen offen und nicht stigmatisierend gegenübersteht und eine Erörterung im Unterricht nicht per se mangels Fachwissen ausschließt. Ungeachtet der fehlenden Expertise ist es möglich, über solche Phänomene im Unterricht zu sprechen und bei Bedarf Wege zur individuellen Unterstützung aufzuzeigen.

**3. Weiterführende Unterstützungsangebote für den Schulalltag**

Da psychische Belastungen und Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen ein komplexes Bild an Ursachen und Ausprägungen zeigen, sollten unterstützend zu einem facettenreichen schulspezifischen curricularen Vorgehen auch die Belastungssituationen für Schülerinnen und Schüler sowie auch für Lehrkräfte in den Blick genommen werden. Durch das Zusammenspiel von unterrichtlicher Thematisierung und ergänzenden Angeboten kann das Thema „psychische Gesundheit“ präsenter gestaltet werden. Die Entwicklung der personalen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler wird in diesem Zusammenhang unterstützt.

**3.1 Unterstützungs- und Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte**

Sowohl die Hessische Lehrkräfteakademie als auch die hessische Schulpsychologie und weitere kooperierende Einrichtungen unterstützen Lehrkräfte in Hessen bei der Professionalisierung zum Thema „psychische Gesundheit“. Präventive und systembezogene Beratungs- und Fortbildungsangebote stärken ihre pädagogische Arbeit, um die Schule als ein resilienzförderndes Umfeld erlebbar zu machen.

In diesem Zusammenhang hat das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen eine Qualifizierungsmaßnahme mit der Psychotherapeutenkammer Hessen als Online-Angebot für Lehrkräfte zu den wichtigsten Störungsbildern bei Kindern und Jugendlichen zum Abruf bereitgestellt, die aktuell fortgesetzt wird. Verfügbar sind bereits Vorträge und Präsentationen zu den Themen Depression, Angststörungen,

Zwangsstörungen, Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten, posttraumatische Belastungsstörungen, ADHS, Autismus, nicht-stoffgebundene Süchte und Suizidalität und Borderline-Störung. (<https://ptk-hessen.de/fortbildung-fuer-lehrerinnen/>).

Seit dem Schuljahr 2023/2024 ist die Koordinierungsstelle „Psychische Gesundheit in der Schule“ im Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen eingerichtet. Als zentrale Anlaufstelle informiert die Koordinierungsstelle und berät bei Bedarf die gesamte Schulgemeinde zu Möglichkeiten der Unterstützung. Zu erreichen ist die Koordinierungsstelle unter der E-Mail-Adresse [psychische-gesundheit@kultus.hessen.de](mailto:psychische-gesundheit@kultus.hessen.de) und telefonisch unter 0611-368-2777.

Das Land Hessen stellt für Lehrkräfte und Schulleitungen als Arbeitgeber ein umfangreiches Fortbildungs- und Unterstützungsangebot zum Umgang mit psychischen Belastungen über den Medical Airport Service zur Verfügung. Das Angebot umfasst auch eine Service-Hotline für Akutsituationen.

Für das Thema Früherkennung von psychischen Erkrankungen in der Schule setzt sich auch die Puhl Foundation ein und bietet über „tomoni mental health“ digitale Fortbildungen für Lehrkräfte zum Thema mentale Gesundheit und psychische Erkrankungen an.

Zudem befindet sich das Deutsche Zentrum für psychische Gesundheit (DZPG) an der Philipps-Universität Marburg im Aufbau, das zukünftig als digitale Anlaufstelle für Informationen zu psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie schulischen Interventionsmöglichkeiten fungieren wird.

Zu verweisen ist in diesem Zusammenhang zudem auf die bereits bestehenden präventiven Angebote, der Schulsozialarbeit, der Unterrichtsbegleitenden Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte (UBUS) und über QuABB (Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule) für die Teilzeitberufsschule.

Im Falle einer akuten Erkrankung können Lehrkräfte von (psychisch) kranken Schülerinnen und Schülern im Einzelfall bezüglich der weiteren Beschulung auch in Kontakt mit der Schule für Kranke treten. Kranke Schülerinnen und Schüler (§ 50 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 HSchG) sind Kinder oder Jugendliche, die auf Grund einer ärztlich festgestellten physischen, psychischen oder somatischen Beeinträchtigung in eine Klinik oder ähnliche Einrichtung stationär oder teilstationär aufgenommen werden. Diese Schülerinnen und Schüler können auf Grund einer lang andauernden Erkrankung von mehr als sechs Wochen oder eines innerhalb des Schuljahres wiederholten Aufenthaltes

im Krankenhaus während der regelmäßigen Unterrichtszeit der Schulen nicht an der Stammschule unterrichtet werden. Ergänzende Informationen zum Umgang mit dem Nachteilsausgleich bei psychischen Erkrankungen gemäß der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses § 7 VOGSV Fassung vom 23. Juli 2023, ABI. 2011, 546 werden den Schulen noch zur Verfügung gestellt.

### 3.2 Schulische Präventionsprogramme im Bereich der psychischen Gesundheitsförderung

Eine Übersicht ausgewählter und verfügbarer Präventionsprogramme für die Grundschule und die Sekundarstufen I und II entnehmen Sie bitte der nachstehenden Tabelle.

Name	Klassen	Präventionsziele, Förderung von	Spezielle Ausbildung erforderlich?	Einbindung in den Schulalltag	Zeitraumen	Weitere Informationen
Kiks up „Klasse Klasse“	1-4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbewusstsein</li> <li>• Sozialkompetenz</li> <li>• Sucht- und Gewaltprävention</li> <li>• allgemeines Gesundheitsbewusstsein</li> <li>• Ernährungsbewusstsein</li> <li>• Bewegungsfreude</li> </ul>	ja; zweitägige Lehrkräftefortbildung sowie „Qualitätszirkel“ 1 Mal jährlich, eventuell zusätzlicher „Einführungstag“	kann täglich in Form eines Spiels in den Schulalltag eingebunden werden	variabel	<a href="https://www.kisup.de/klass-e-klasse/">https://www.kisup.de/klass-e-klasse/</a>
„Klasse 2000“	1-4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialkompetenz</li> <li>• Konfliktlösung</li> <li>• Ernährungsbewusstsein</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Sucht- und Gewaltprävention</li> </ul>	keine Ausbildung der Lehrkräfte	2-3 Einheiten durch Externe, 9-12 Einheiten durch die Lehrkräfte mit speziellem Material	11-15 Einheiten je Jahrgang	<a href="https://www.klasse2000.de/">https://www.klasse2000.de/</a>
„Eigenständig Werden“	1-4 und 5-6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Lebenskompetenzen</li> <li>• Förderung gesundheitsrelevanter Ressourcen</li> <li>• Förderung der Gruppenentwicklung in der Klasse</li> </ul>	ja; eintägige Fortbildung (hier erfolgt Übergabe der Materialien) und nach ca. 4 Monaten kollegialer Erfahrungsaustausch	geschulte Lehrkraft kann Einheiten in Unterricht integrieren	es stehen 42 Lerneinheiten zur Verfügung (Empfehlung ca. 10 pro Schuljahr)	<a href="https://www.eigenstaendig-werden.de/">https://www.eigenstaendig-werden.de/</a>

Name	Klassen	Präventionsziele, Förderung von	Spezielle Ausbildung erforderlich?	Einbindung in den Schulalltag	Zeitraumen	Weitere Informationen
„Safe Place“	4-6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stressbewältigung</li> <li>• Stärkung der Resilienz</li> </ul>	ja; Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenfortbildung	5 Module: 5 Sitzungen mit der Trainerin oder dem Trainer und 5 Sitzungen, die von der Lehrkraft selbstständig mit der Klasse zur Vertiefung der Themen durchgeführt wird (idealerweise Doppelstunden)	bevorzugt in einem Zeitrahmen von 6-8 Wochen	<a href="https://kultus.hessen.de/sc_hulsystem/schulpsychologie/safe-place-training-fuer-schuelerinnen-und-schueler">https://kultus.hessen.de/sc_hulsystem/schulpsychologie/safe-place-training-fuer-schuelerinnen-und-schueler</a>
„Gemeinsam Klasse sein“	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präventionsprojekt gegen Mobbing und Cybermobbing</li> <li>• Unterstützungshilfe, dass Kinder gerne zur Schule gehen und sich in ihrer Klasse wohlfühlen</li> </ul>	ja; eintägige Fortbildung	Projekttag oder Projektwoche	idealerweise 5 Tage in einer Woche	<a href="https://www.gemeinsam-klasse-sein.de/anti-mobbing/projektinformationen-2033564">https://www.gemeinsam-klasse-sein.de/anti-mobbing/projektinformationen-2033564</a> HMKB-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD): Andrea Schmitt, <a href="mailto:andrea.schmitt@kultus.hessen.de">andrea.schmitt@kultus.hessen.de</a>
Lions Quest „Erwachsen werden“	5-8/9	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeit</li> <li>• soziale, emotionale und kommunikative Kompetenzen</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Resilienz</li> </ul>	ja; Seminardauer 2,5 Tage (auch online)	Klassenlehrkraft (mit Ausbildung) unterrichtet eine Stunde nach Programm	1 Stunde pro Woche	<a href="https://www.lions-quest.de/seminare/erwachsen-werden">https://www.lions-quest.de/seminare/erwachsen-werden</a>

Name	Klassen	Präventionsziele, Förderung von	Spezielle Ausbildung erforderlich?	Einbindung in den Schulalltag	Zeitraumen	Weitere Informationen
Wanderausstellung »Wie geht's?« von Irrsinnig Menschlich e.V.	ab 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychoedukation zu psychischen Erkrankungen im Jugendalter</li> </ul>	nein	Variabel	variabel	<p>Ausleihbar über die Schulpsychologie in den Staatlichen Schulämtern. In Frankfurt auch über das Gesundheitsamt (Psychmobil):</p> <p><a href="https://frankfurt.de/themen/gesundheit/psychische-gesundheit/psychmobil">https://frankfurt.de/themen/gesundheit/psychische-gesundheit/psychmobil</a></p>
„Verrückt? – Na Und!“	ab 8	<ul style="list-style-type: none"> <li>• psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schüler und Lehrkräften</li> <li>• Wissen um psychische Krisen</li> <li>• Zuversicht für schwierige Lebenssituationen</li> <li>• Bewältigungsstrategien für seelische Belastungssituationen</li> </ul>	nein	Klassenlehrkraft begleitet ihre Klasse einen Schultag, Tandem von 2 Expertinnen und Experten von außen kommen dazu und leiten den Tag an	1 Schultag (5-6 Stunden)	<p><b>Fehler! Linkreferenz ungültig.</b><a href="https://www.irrsinnig-menschlich.de/psychisch-fit-schule/">https://www.irrsinnig-menschlich.de/psychisch-fit-schule/</a></p>
„Psychische Gesundheit und Schule“ (IMPRES)	8-10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• konstruktiver Umgang mit einer psychischen Erkrankung</li> <li>• Förderung von Empathie und Akzeptanz bei Schülerinnen und Schülern</li> <li>• Abbau von Berührungängsten und Vorurteilen</li> <li>• Stärkung der Resilienz</li> </ul>	Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenfortbildung empfohlen	modulares Programm von 6 Modulen in den Klassen mit Klassenleitung und Schulpsychologie (idealerweise jeweils Doppelstunden)	vorzugsweise 6-8 Wochen; auch als Blockveranstaltung möglich	<p><a href="https://kultus.hessen.de//schulsystem/schulpsychologie/impres">https://kultus.hessen.de//schulsystem/schulpsychologie/impres</a></p>



Name	Klassen	Präventionsziele, Förderung von	Spezielle Ausbildung erforderlich?	Einbindung in den Schulalltag	Zeitraumen	Weitere Informationen
FRANS Infostand	ab 9  (begrenzt auf Schulen in Frankfurt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung, Aufklärung, Entstigmatisierung</li> <li>• Hinweise auf Hilfsangebote zum Thema Suizidalität</li> </ul>	nein	Variabel	Mo, Di, Mi 10.30 Uhr – 16.00 Uhr; nach Vereinbarung	<a href="https://frankfurt.de/themen/gesundheitspsychische-gesundheit/das-frankfurter-netzwerk-fuer-suizidpraevention-frans">https://frankfurt.de/themen/gesundheitspsychische-gesundheit/das-frankfurter-netzwerk-fuer-suizidpraevention-frans</a>
„SAME. Anders ist normal“	ab 9  (begrenzt auf Schulen in Frankfurt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antistigmatisierung</li> <li>• Wissen über Unterstützungssysteme</li> <li>• Psychoedukation</li> <li>• Förderung der psychischen Gesundheit</li> </ul>	nein	Ein Workshop und Nachbetreuung und Clearing bei individuellen Anfragen	4 Schulstunden	<a href="https://frankfurt.de/themen/arbeitsbildung-und-wissenschaft/bildungsbildungsangebote-fuer-schulen/wegweiser-bildungsangebote/gesundheitsamts-schulprojekt-des-gesundheitsamts-zur-seelischen-gesundheit">https://frankfurt.de/themen/arbeitsbildung-und-wissenschaft/bildungsbildungsangebote-fuer-schulen/wegweiser-bildungsangebote/gesundheitsamts-schulprojekt-des-gesundheitsamts-zur-seelischen-gesundheit</a>
Lions Quest „Erwachsen handeln“	9-13	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenskompetenzen</li> <li>• Sozialkompetenzen</li> <li>• Demokratiebildung</li> <li>• Menschenrechtsbildung</li> </ul>	ja; Seminardauer 2,5 Tage (auch online)	Module, die flexibel und bedarfsgerecht genutzt werden können	variabel	<a href="https://www.lions-quest.de/seminare/erwachsen-handeln/">https://www.lions-quest.de/seminare/erwachsen-handeln/</a>
„FLASH“ (Frankfurt Lernt, was Anders Sein Heißt)	11-13  (begrenzt auf Schulen im Rhein-Main-Gebiet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufklärung psychische Erkrankungen</li> <li>• Antistigmatisierung</li> <li>• Förderung der psychischen Gesundheit</li> <li>• Wissen über Unterstützungssysteme</li> </ul>	Durchführung durch Psychologinnen und Psychologen und Ärztinnen und Ärzte der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	einmaliger Workshop und Angebot einer offenen Sprechstunde	4 Schulstunden	<a href="https://www.kgu.de/einrichtungen/kliniken/zentrum-fuer-psychische-gesundheit/psychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie/flash">https://www.kgu.de/einrichtungen/kliniken/zentrum-fuer-psychische-gesundheit/psychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie/flash</a>

Name	Klassen	Präventionsziele, Förderung von	Spezielle Ausbildung erforderlich?	Einbindung in den Schulalltag	Zeitraumen	Weitere Informationen
„Healing Classrooms“	alle Jahrgangsstufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Resilienzförderung und</li> <li>• psychosoziale Unterstützung für zugewanderte Kinder und Jugendliche</li> </ul>	Fortbildung durch Schulpsychologie oder International Rescue Comitee (ICR)	Kann regelmäßig in den Unterricht integriert werden	variabel	<a href="https://healingclassrooms.de/">https://healingclassrooms.de/</a>
„MindMatters“	alle Jahrgangsstufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsverbesserung</li> <li>• Aufbereitung von Themen wie Mobbing, Stress, Resilienz</li> </ul>	optionale Qualifizierung über die Unfallkasse Hessen und ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Programms	Module können in den Unterricht integriert werden	variabel	<a href="https://www.ukh.de/seminare/seminar/foerderung-der-psychischen-gesundheit-in-der-schule-mit-dem-programm-mindmatters">https://www.ukh.de/seminare/seminar/foerderung-der-psychischen-gesundheit-in-der-schule-mit-dem-programm-mindmatters</a>
„buddy im Ganzttag“	alle Jahrgangsstufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation</li> <li>• Lebensweltorientierung</li> <li>• Perspektivenwechsel</li> <li>• Peergroup-Education</li> <li>• Selbstwirksamkeit</li> <li>• Reflexionsfähigkeit</li> <li>• Kooperationsfähigkeit</li> <li>• Konfliktfähigkeit</li> <li>• multithematische Teams</li> <li>• (Lehrkräfte; pädagogische Fachkräfte)</li> <li>• Coach-Rolle (Lehrkräfte)</li> </ul>	ja; vier Module im Blended Learning- Format im Umfang von 58 Stunden	individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern durch multiprofessionelles Arbeiten im Ganzttag	variabel	<a href="https://education-y.de/handlungsfelder/schule/buddy-programm-grundlagen/">https://education-y.de/handlungsfelder/schule/buddy-programm-grundlagen/</a> HMKB-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD): Camen Lenzer, <a href="mailto:Carmen.Lenzer@kultus.hessen.de">Carmen.Lenzer@kultus.hessen.de</a>

#### **4. Literaturempfehlungen und weitere Hinweise**

Hessisches Kultusministerium (2023). Suizidalität im schulischen Kontext. Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte an hessischen Schulen.

Hessisches Kultusministerium (2017). Pädagogisch psychologische Maßnahmen zum Umgang mit Schulvermeidung. Handreichung für Schulen.

Broschüre: Verrückt na und? Seelisch fit in der Schule – Was Lehrkräfte für seelisch belastetet Schülerinnen und Schüler tun können. Hilfe für Lehrer bei psychischen Krisen ihrer Schüler › Irrsinnig Menschlich e. V. (<https://www.irrsinnig-menschlich.de/service/material/>)

MindMatters-Modul: Wie geht´s – Psychische Störungen in der Schule verstehen lernen. Unterrichtsmaterial für 9.-10. Klassen. Module – MindMatters (<https://mindmatters-schule.de/home.html>)

Marcus Eckert (2022). Umgang mit psychischen Störungen im Unterricht. Klinisches Classroom Management. Weinheim: Beltz-Verlag.

#### **Informationsportale für Schülerinnen und Schüler im Internet:**

Mein Kompass – Ein Wegweiser für Jugendliche zur psychischen Gesundheit. [www.meinkompass.org/de/](http://www.meinkompass.org/de/)

Dein Infoportal für Depressionen bei Kindern & Jugendlichen | Ich bin alles ([ich-bin-alles.de](http://ich-bin-alles.de))

GeFühle fetzen: Internetangebot der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK). Auf dieser Internetseite wird die Möglichkeit geboten, mehr über das eigene psychische Wohlbefinden herauszufinden. Außerdem wird auf der Seite ausführlich darüber informiert, wie man an Hilfe kommen kann. <https://www.gefuehle-fetzen.net/>

#### **Hinweis zu den angebotenen Internetverweisen**

Alle angebotenen Verweise auf Internetseiten wurden von uns zuletzt am 09.09.2024 auf Erreichbarkeit geprüft.